

Hans-Martin Schönherr-Mann

Die apokalyptische Wiederkehr der Geschichtsphilosophie

Zur Aktualität des Denkens von Karl Marx

Dass Marx in aller Munde sei, lässt sich nicht gerade behaupten. Aber seit der Finanzkrise um das Jahr 2008 finden jene wieder mehr Gehör, die sich nach wie vor an Marx orientieren.

Zudem ballen sich 2017 und 2018 die Gedenktage. 1867 erschien sein Hauptwerk *Das Kapital*, genauer Band 1, der jedoch auch der einzige blieb, den Marx selber publizierte. Die beiden anderen wurden von Engels aus dem Nachlass von Marx zusammengestellt.

Letztes Jahr am 6. und 7. November jährte sich die Oktoberrevolution zum 100sten Mal. Dabei kamen nur etwa acht Menschen ums Leben – ein historischer Glücksfall, der indes nicht lange anhielt. Danach artete die Umwälzung der Produktionsverhältnisse erst in einen jahrelangen blutigen Bürgerkrieg aus, dann in eine Kollektivierung, die Millionen Menschen das Leben kostete, an die sich eine forcierte Industrialisierung anschloss, die auf Bedürfnisse der Bürger überhaupt keine Rücksicht nahm.

Und dieses Jahr am 5. Mai 2018 ist Marx 200ster Geburtstag. Man könnte noch auf den Mord an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht am 15. Januar 1919 hinweisen nach der Niederschlagung des Spartakus-Aufstandes.

Warum aber wird Marx ansonsten wieder häufiger erwähnt? Was ist an seinem Denken noch aktuell, was ist es nicht? Das ist gar nicht so einfach zu beantworten.

Die Magie der Geschichtsphilosophie

Wenn etwas im Denken von Marx out sein sollte, dann ist es eigentlich seine Geschichtsphilosophie, weil sich allein aus logischen Gründen die

Zukunft nicht voraussagen lässt. Allemal hilft dabei auch kein Blick zurück. Trotzdem hat Marx' Geschichtsphilosophie das Bewusstsein der Menschen nicht nur bis weit ins 20. Jahrhundert hinein geprägt.

Keht die Geschichtsphilosophie heute wieder, beispielsweise beim innovativsten Rezipienten von Marx in den letzten Jahren, nämlich beim britischen Fernsehjournalisten Paul Mason und seinem umfänglichen Buch *Postkapitalismus*, 2015 in England erschienen? Denn Mason bemerkt: „Die ursprüngliche Analyse von Marx, der in *Das Kapital* beschrieb, wie die Marktmechanismen zum Zusammenbruch führen, ist jedoch weiterhin gültig und unverzichtbar für das Verständnis der Mutationen des Kapitalismus.“¹

Bereits in den *Ökonomisch-philosophischen Manuskripten* von 1844 entdeckt Marx die Ökonomie als die Grundlage aller gesellschaftlichen Entwicklungen. Hegel gründet den historischen Prozess noch primär auf die Ausdifferenzierung des Rechts, in der sich die Idee des Rechts realisiert. Daraus leitet er seine berühmte Bestimmung ab: „Die Weltgeschichte ist der Fortschritt im Bewusstsein der Freiheit – ein Fortschritt, den wir in seiner Notwendigkeit zu erkennen haben.“²

Dass ein geistiges Prinzip wie das Recht zum Maßstab des Fortschritts erhoben wird, ist für Marx einfach Idealismus. Daher möchte er Hegel vom Kopf auf die Füße stellen. So fragt Marx nicht nach dem Begriff, sondern nach dem Motor des Fortschritts bzw. den materiellen Bedingungen der historischen Entwicklung. Das ist die Ökonomie! Wie drückt sich das historisch aus? In einer in der Geschichte immer wiederkehrenden Konfrontation! Daher formulieren Marx und Engels das Gesetz, das dem historischen Geschehen eine Richtung gibt, folgendermaßen: „Die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft ist die Geschichte von Klassenkämpfen. (...) Unterdrücker und Unterdrückte standen in stetem Gegensatz zueinander, führten einen ununterbrochenen, bald versteckten, bald offenen Kampf, einen Kampf, der jedes Mal mit einer revolutionären Umgestaltung der ganzen Gesellschaft endete oder mit dem gemeinsamen Untergang der kämpfenden Klassen.“³ Klassen bestimmen sich durch ihre jeweilige wirtschaftliche Lage, die die fundamentale Triebfeder des historischen Prozesses immer schon war, nur als solche nicht erkannt wurde, bzw. verdrängt werden musste. Klassen oder sonstige soziale Gruppen bekämpfen sich um wirtschaftlicher Vorteile willen, nicht aus religiösen, ideologischen oder sonstigen Motiven – Marx' Grundgesetz der Geschichte.